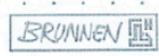




HASE HOPPEL IM KRÄUTERGARTEN

HÖRCLUB DES LESSING GYMNASIUMS NEU-ULM

MORITZ AUGENSTEIN (6C), MARA EHRMANN (5C), MARIO PELÁEZ
CHRISTE (6A), MATEO PETRUSIC (6C), AYLA SCHUCK (5D),
MARTIN STRASSBURGER (6A), JAMIE THEIN (6C), PHILIP
THEIN (5C), ALEXANDER WOLF (5C)



LEITUNG: ANNETTE STENGELE



LESSING-GYMNASIUM
NEU-ULM

Hase Hoppel im Kräutergarten

Personal: Erzähler = Mara Ehrmann (5c), Hase Hoppel = Alexander Wolf (5c), Petersilie = Moritz Augenstein (6c), Schnittlauch = Philip Thein (5c), Dill = Martin Straßburger (6a), Borretsch = Ayla Schuck (5d), Ringelblume = Jamie Thein (6c), Kapuzinerkresse = Mario Peláez Christe (6a), Lavendel = Jamie Thein (6c), Liebstöckel = Mateo Petrusic (6c)

-Musik –

1. Erzähler: Hase Hoppel ist das Haustier von Familie Hoppel – Familie Hoppel das sind: Vater Peter, Mutter Hilde, Tochter Lena und der Sohn Leon.

Als Hase Hoppel mal wieder im fröhlich im Garten der Familie herumgehoppelt ist, konnte er doch nicht widerstehen sich durch die Büsche auf das Grundstück der Nachbarsfamilie Gärtner zu schlagen. Die Familie Gärtner besitzt nämlich einen ganz wunderbaren Kräuter- und Gemüsegarten, und Hasen interessieren sich ja bekanntlich für alles Grüne, was man fressen kann und auch noch gut schmeckt!

- Atmo mit Vogelgezwitscher und Bienensummen

2. Hoppel: Hoffentlich bemerkt niemand meine kleine Erkundungsexpedition. Aber das Gemüse und die Kräuterhmmm....da konnte ich nicht widerstehen!

- Musik (bayerisch)

3. Petersilie: Griaß di Gott – wer bisch’n du etz au? Die hab’ i doch scho amol g’sehe durch die Bisch dovrone. Aber z’erscht stell i mi jetzt mol vor – i bin Chrischtopher die Petersilie oder im Schwäbische sagt ma au: Peterle. I bin sehr würzig und deshalb findet ma meine Blätter au gern im Salat oder gern au im Kräuterquark. Ma ka sogar nur aus meine Blätter ,n Salat mache – Tabouleh heißt der denn und der kummt us d’ arabische Küche, speziel us d’ libanesische und d’ syrische Küche – aber der Tabouleh kummt au bei uns im Schwobeländle echt guat a! Ein Tipp no zum Schluss – i hon richtig viell Vitamin A und C – aber dass du die Vitamine au alle kriegsch, sollt ma meine Blätter nicht erhitze, also immer erst zum Schluss über’s Esse streue.

4. Hoppel: Jetzt will ich aber auch mal ein Petersilienblatt probieren....oh – frisch und würzig, so was mag ich! Mal schauen was es noch so gibt. Da wachsen ja viele grüne Stengel ohne Extrablätter wie bei der Petersilie kerzengerade in die Höhe.

5. Schnittlauch: Sie meinen bestimmt mich! Seien Sie begrüßt, mein Freund aus dem Tierreich – ein Hase, wenn ich nicht irre? Mein Name ist Schnitti, der Schnittlauch – stehe immer kerzengerade und bin schlank und rank. Auch mich finden Sie in dünne Röllchen geschnitten am frischen Salat oder im Kräuterquark.

6. Hoppel: Schmecken Sie nur gut oder sind Sie auch gesund?

7. Schnittlauch: Aber hören Sie, mein Freund Hase Hoppel. Selbstverständlich bin ich auch gesund! Wenn Sie mich essen, füllen Sie Ihre Vitamin C-Reserven auf – aber bitte nicht mitkochen - ich reagiere sehr sensibel auf Hitze.

8. Dill: So, aber nun spielen Sie sich mal nicht so auf, Herr Schnittlauch. Ich bin da etwas bescheidener, wobei ich auch richtig viel zu bieten habe. Ich bin Daniel Dill – bitte mit Doppel-L. Ich bin die ideale Begleiter zu Fischgerichten, aber auch in Salaten und Saucen mache ich mich richtig gut. Außerdem kann man meine Blätter auch sehr gut einfrieren. Habe ich geblüht, sind meine kleinen Kugelfrüchte wunderbar zum Einlegen von Gurken oder im Kräuternessig zu verwenden. Außerdem sind die getrockneten Früchte auch als Tee sehr wirkungsvoll gegen Blähungen, wenn ich das mal so bemerken darf.

9. Hoppel: Enorm – das wusste ich bisher alles noch gar nicht – und meine Familie Hoppel wohl auch nicht. Bei denen habe ich noch nie frische Kräuter in der Küche gesehen! Großer Fehler! Entschuldigen Sie, wenn ich Sie anspreche. Sie sind so bezaubernd und hübsch mit Ihren wunderschönen himmelblauen Blüten. Da fallen die ziemlich behaarten Stängel ja kaum ins Gewicht. Sie müssen bestimmt nur schön aussehen und man kann Sie nicht essen, oder? Darf ich nach Ihrem Namen fragen?

10. Borretsch: Huch! Meinen Sie wirklich mich, Hase Hoppel. Entschuldigen Sie, ich bin etwas schüchtern. Hmhm. Ich bin Madame Borretsch. Natürlich kann man mich essen. Meine grünen jungen Blätter sind einer der Hauptbestandteile der weltberühmten Frankfurter „Grii Sooß“, können aber auch in den Salat geschnitten werden. Meine Blütenblätter finden nicht nur Sie hübsch – die werden auch sehr gerne dekorativ in Desserts, Erfrischungsgetränken und in Eiswürfel eingefroren verwendet. Macht man aus meinen Blättern und Blüten einen Tee, soll der herzstärkend und schleimlösend wirken. Außerdem hilft das ätherische Öl, das man aus meinen Samenkörnern gewinnen kann, gegen Neurodermitis.

11. Hoppel: Donnerwetter! Und ich dachte, Sie müssen nur schön aussehen, Madame Borretsch! So kann man sich täuschen.

- Musik (Disco)

12. Ringelblume: Sorry, wenn ich mich einmische....ich bin ja wohl auch nicht zu verachten, oder? Mein Name ist Clara Calendula – ok, Calendula ist mein lateinischer Künstlername, eigentlich heiße ich Ringelblume mit Nachnamen. Aber fast alles, was man mit Borretsch machen kann, funktioniert auch mit mir – mit Ausnahme der „Grii Sooß“. Aber dafür kann man **meine** Blütenknospen sauer in Essig einlegen und hat dann Kapernersatz. Der Tee aus meinen leuchtend orangefarbenen Blütenblättern ist blutreinigend und krampflösend. Auch in Salben und Tinkturen werde ich zur Behandlung von Wunden, Entzündungen, Sonnenbrand und Quetschungen eingesetzt. Man sagt, ich könne Warzen verschwinden lassen. In einem Gesichtsdampfbad vertreibe ich lästige Pickel. In einer Haarspülung mach ich die Haare glänzend und die Haare werden auch nicht mehr so schnell fettig. Ich glaube, da habe ich doch so einiges zu bieten, oder?

13. Hoppel: Allerdings, Carla Calendula! Wow!

14. Kapuzinerkresse: Ok, wenn's darum geht – ich habe einiges zu bieten und schaue auch noch toll aus: die Beschreibung passt auch supertoll zu mir – ich bin Kasimir Kapuzinerkresse. Meine trompetenförmigen Blüten in gelb bis feuerrot sind der wahre Hingucker und schmecken echt scharf! Die Blüten sind eine tolle essbare Deko und die Blätter kann man in Salate oder in den Kräuterquark mischen oder einfach auf's Butterbrot drauf! Außerdem habe ich auch eine blutreinigende Wirkung und stärke die Abwehrkräfte – und Indianer nutzten mich zur Wunddesinfektion. Und seit dem 17. Jahrhundert bin ich aber auch in Europa zu finden. Also, Herr Hoppel – wie finden Sie mich?

15. Hoppel: Ganz famos sind Sie, Kasimir Kapuzinerkresse.

- frz. Musettemusik-

16. Lavendel: Bonjour, Monsieur (H)oppel. Isch bin Léo Lavendel.

17. Hoppel: Oh, ich glaube, ich kenne Sie – neulich im Sonntagabendfilm auf ZDF „Ein traumhaftes Wochenende in der Provence“, habe ich Sie gesehen.

18. Lavendel: Mais oui, Monsieur. Das waren meine liebe Verwandten – beaucoup, beaucoup wohnen in la Provence in la belle France. Uns kennt man aus vielen magnifique Parfums oder einfach in einem schönen Blumenstrauß. Unsere Blüten in einem kleinen Säck' schein im Kleiderschrank vertreiben die terrible Motten. Das ätherische Öl unserer Blüten wirkt très entspannend, hilft bei Verkrampfung der Muskel, wenn man nischt kann schlafen oder wenn der Kopf tut weh. Aber was viele, viele nicht wissen – wir schmecken auch ganz magnifique in Fisch- und Geflügelgerichten oder auch in Desserts.

19. Hoppel: Ich kann es nicht fassen, was in so einem kleinen Kräutergarten alles wächst. Es hört sich alles so lecker an und noch dazu hat man seine eigene kleine Apotheke mit hilfreichen Hausmittelchen im eigenen Garten.

20. Liebstöckel: Ey, da hast de aber mal voll recht. Krasse Dinger kannste hier finden. Ich bin übrigens der Klaus Liebstöckel. Ey, wenn de mich auf'm Teller hast, brauchst de kein Maggi mehr. Kein Witz – ich heiß auch Maggikraut. Außerdem – wenn's mit der Verdauung mal nicht so klappt, hilft ein Tee aus meinen Blättern und Samenkörnern. Echt n Geheimtipp.

21. Hoppel: Cool – das muss ich mir merken. Oh – jetzt hab' ich doch glatt die Zeit vergessen – nicht dass die daheim noch merken, dass ich ausgebüchst bin.....schade, dass ich euch noch nicht alle kennen lernen konnte....aber ich komme bestimmt ganz bald wieder....ich will euch alle noch kennen lernen...

22. Borretsch: Ääähm – Herr Hase Hoppel...äähm – wir haben noch ein kleines Abschiedsgeschenk für Sie – alle ihre neuen Freunde haben zusammengelegt und Ihnen einen kleinen Kräuterstrauß gebunden. Versuchen Sie den doch unauffällig bei Ihrer Familie Hoppel einzuschmuggeln – die werden gleich riechen, dass wir für ne tolle Mannschaft sind, und wenn sie uns erst probieren, werden sie vollends überzeugt sein, Erstens, dass wir toll aussehen und den Garten toll aussehen lassen...kleiner Tipp: wir fühlen uns auch in Töpfen auf der Fensterbank in der Küche wohl.

Zweitens, dass wir: toll riechen

Drittens, dass wir: toll schmecken – da brauchst du keine teuren Würzmischungen mehr im Discounter kaufen, das wächst alles bei dir im Garten.

Und viertens: freuen sich die Bienen und Insekten tierisch über uns!

23. Hoppel: Och Mensch – ich weiß gar nicht, was ich sagen soll. Ihr seid echt toll. Bis ganz bald.

24 Alle: Tschü-üß – bis ganz bald!

25. Erzähler: Ob Hase Hoppel es wirklich geschafft hat, seine Familie Hoppel von Kräutern zu überzeugen, erfahrt ihr in der nächsten Folge.

- Musik vom Anfang

26. Stimme Mateo: Eh, das wird ja jetzt eh jeder schon wissen, dass die bald einen eigenen Kräutergarten haben werden – spricht doch alles dafür

27. andere Stimme - Mara: Eh klar....die wären ja schön blöd, wenn ses nicht machen würden....

28. dritte Stimme Moritz: Spinnt ihr! Das Mikro ist noch „On Air“...